

## Jahresgottesdienst und Nachfeier zum Tag der Arbeit

**Zeitlarn:** Die KAB Zeitlarn hielt ihren traditionellen Jahresgottesdienst zum Tag der Arbeit. Zum Thema des Gottesdienstes „Selig die nach Gerechtigkeit hungern“ predigte Betriebsseelsorger und Diakon Erwin Helmer aus Augsburg. Er war 40 Jahre lang Diözesanpräses der KAB im Bistum Augsburg. Er berichtete von Menschen in der Arbeitswelt von heute, die trotz großer Widerstände mutig für Gerechtigkeit und Mitbestimmung eintreten. Helmer predigte: „Es gibt heute so viele ‘Gerechte’, die sich für die ihnen anvertrauten Menschen einsetzen, dass wir uns freuen können. Als Kirche und als KAB sind wir heute stark gefragt, um die Vision von der „Sozialen Marktwirtschaft“ neu zu beleben. Die Würde des arbeitenden Menschen muss immer der zentrale Angelpunkt der Arbeitswelt sein, der jeder einzelne Mensch hat göttliche Würde. Deshalb dürfen Betriebsräte und Tarifverträge keine Fremdwörter werden. Diese Sehnsucht und der biblische „Hunger“ nach Gerechtigkeit sind das, was Jesus Christus seligpreist. Eine Ermutigung für alle sozial engagierten Menschen!“

Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Maifeier der KAB im Pfarrsaal statt.



Zum Thema „Gerechtigkeit“ ging Betriebsseelsorger Helmer auf verschiedene aktuelle Problemlagen ein. Mit seiner Forderung nach „Guter Arbeit“ statt

prekärer Arbeit“ zitierte er den Jakobusbrief der Bibel, wo es heißt: „Der Lohn, den ihr euren Arbeitern vorenthalten habt, schreit zum Himmel.“ Heute werde massenhaft Lohn vorenthalten, was zu himmelschreiender Ungerechtigkeit führt. Er nannte die Benachteiligungen der Leiharbeiter und der prekär Beschäftigten, die sich nicht selten wie Menschen zweiter Klasse fühlen, aber auch die prekäre Lage der Alleinerziehenden, der Menschen in Altersarmut und der Wohnungssuchenden. Einsamkeit und soziale Isolierung seien Ungerechtigkeiten unserer Tage. Demgegenüber steht die KAB als Anwalt der Gerechtigkeit und bietet vielerlei Aktionen, Kampagnen und Gespräche an: „Am erfolgreichsten sind wir im Moment mit unseren gerichtliche Klagen gegen ausufernde Sonntagsarbeit. Hier gewinnen wir 98 Prozent der Klagen. Damit haben wir für Tausende von Familien freie Sonntage erkämpft!“ So Erwin Helmer.

Der Vortrag machte allen Zuhörern bewusst, dass es auch heute viele Ungerechtigkeiten gibt, für deren Beseitigung sich die Kirche als Institution und damit engagierte Christen einsetzen müssen und dass die Grundlage von Helmers unermüdlichen Einsatz für seine unterstützungsbedürftigen Mitmenschen sein christlicher Glaube ist. Das Evangelium, die Soziallehre der Kirche und Papst Franziskus mit seinen Schriften „Laudato si“ und „Evangelium gaudii“ geben den Auftrag zum Einsatz für Arme, Benachteiligte und die Umwelt.

Zum Ausklang der Veranstaltung gab es für alle Anwesenden zum Mittagessen Gulaschsuppe und Kipferln.

